

AUS DEM

# maxiMILIANEUM

INFORMATIONEN DER CSU-FRAKTION IM BAYERISCHEN LANDTAG

SEPTEMBER 2012



## Bayern ist sicher!

---

**BEITRÄGE** Innenminister Joachim Herrmann, Staatssekretär Gerhard Eck und Fraktionsexperten •  
**INTERVIEW** Arbeitskreisvorsitzender Dr. Florian Herrmann • **IMPRESSIONEN**

---

## Heimat schützen!



Georg Schmid, MdL

*„Sicherheit ist eine Gemeinschaftsaufgabe“, so der Fraktionsvorsitzende Georg Schmid.*

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Bayern lebt man gerne. Das liegt nicht nur an unseren schönen Landschaften, unserer Kultur, dem sozialen Zusammenhalt und dem wirtschaftlichen Erfolg des Freistaats. Die Menschen leben auch deshalb gerne in Bayern, weil sie sich hier sicher fühlen können. Sicherheit bedeutet Lebensqualität. Im Wettbewerb der Länder ist sie ein wichtiger Standortfaktor.

Mit Stolz können wir sagen: Bayern ist das sicherste Land in Deutschland. Höchste Aufklärungsquoten und die niedrigsten Kriminalitätsraten belegen dies seit Jahren. Aber nicht nur bei der Kriminalitätsbekämpfung können wir Spitzenwerte aufweisen. Auch bei der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr setzen unsere Blaulichtorganisationen Maßstäbe.

Mein Dank gilt daher allen Einsatzkräften von Polizei, Feuerwehren, Rettungsdiensten und Hilfsorganisationen, die tagtäglich mit großem persönlichen Einsatz für unsere Sicherheit sorgen. Egal ob in den Bergen, auf unseren Seen, in unseren Dörfern und Städten oder in den ländlichen Gebieten – unsere Blaulichtorganisationen sind in Gefahr- und Notsituationen stets schnell und verlässlich für uns zur Stelle. Eine wichtige Stütze bilden hier insbesondere die vielen ehrenamtlich Tätigen, die nicht nur ihre Freizeit opfern, sondern oftmals bei Einsätzen ihre Gesundheit und ihr Leben aufs Spiel setzen. Ihr Einsatz für die Allgemeinheit ist vorbildlich und für unser Hilfeleistungssystem unersetzbar.

Unser Ziel ist es, den hohen Sicherheitsstand in Bayern auch künftig zu bewahren. Dazu müssen wir schon heute den Blick auf die

zentralen Herausforderungen der Zukunft richten und die Weichen für morgen stellen. Dieser Aufgabe nehmen sich besonders intensiv die Mitglieder unseres Arbeitskreises für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit an. Unsere Innenexperten stehen hierzu im engen Austausch mit Verbänden, Gewerkschaften und unseren Blaulichtorganisationen, um zu erfahren, wo der Schuh drückt und wie wir die Arbeit unserer Polizei, Feuerwehren, Rettungsdienste und Hilfsorganisationen bestmöglich unterstützen können.

Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir daran arbeiten, dass die Menschen in Bayern auch in Zukunft sicher leben können. Helfen Sie mit und engagieren Sie sich in unseren Blaulichtorganisationen! Denn unsere Sicherheit ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die vieler schützender und helfender Hände bedarf! ■

Mit freundlichen Grüßen

Georg Schmid

Der Arbeitskreis stellt sich vor



DR. FLORIAN  
HERRMANN  
VORSITZENDER



ANGELIKA  
SCHÖRER  
STV. VORSITZENDE

## ARBEITSKREIS FÜR KOMMUNALE FRAGEN UND INNERE SICHERHEIT



ALEXANDER  
KÖNIG



MANFRED  
LÄNDNER



ANDREAS  
LORENZ



JAKOB  
SCHWIMMER



MAX  
STREHLE



DR. MANFRED  
WEIß, STAATSMINISTER a. D.



JOSEF  
ZELLMEIER



OTTO  
ZEITLER



Namensartikel von Staatsminister Joachim Herrmann



## Sicherheit schafft Freiheit



Joachim Herrmann, MdL,  
Bayerischer Staatsminister des Innern

Bayern ist das sicherste Land in der Bundesrepublik. Das ist für unsere Bürgerinnen und Bürger umso wichtiger, als Sicherheit wesentliche Voraussetzung für ein Leben in Freiheit und Wohlstand ist. Sicherheit schafft Geborgenheit. Sicherheit ist aber auch ein ganz wesentlicher Standortfaktor für unsere Wirtschaft und verschafft ihr im harten nationalen, europäischen wie globalen Wettbewerb erhebliche Vorteile. Denn Unternehmen brauchen ein sicheres Umfeld, in dem sie sich – frei von ständiger Angst vor Kriminalität – gebührend entfalten und verlässlich investieren können.

Die Spitzenposition Bayerns mit der bundesweit niedrigsten Kriminalitätsbelastung und

einer besonders hohen Aufklärungsquote bei Straftaten zeigt, dass wir mit unserer Sicherheitsstrategie richtig liegen: Wir dulden keine rechtsfreien Räume. Wir gehen konsequent gegen Straftaten aller Art vor. Und wir reagieren unverzüglich auf neue Entwicklungen. Dabei ist uns bewusst, dass wir die vielfältigen Sicherheitsaufgaben nur mit ausreichendem Personal erfüllen können. Deshalb haben wir – während andere Länder Personal abbauen – bei der Bayerischen Polizei in den letzten beiden Doppelhaushalten rund 2.000 zusätzliche Stellen geschaffen. Wir verfügen damit über den höchsten Personalbestand in der Geschichte der Bayerischen Polizei. Neben unserer Polizei, die hervorragende Arbeit leistet, sind auch unsere Feuerwehren, unsere Hilfsorganisationen und das Technische Hilfswerk äußerst wichtig für die Sicherheit in unserem Land. 470.000 Männer und Frauen engagieren sich hier in Bayern aufs Vorbildlichste. Sie sind rund um die Uhr zur Stelle, wenn es darum geht, Menschenleben zu retten oder Natur und Sachwerte zu schützen. Ich denke nur an Verkehrsunfälle, Brände, Unwetter mit Sturm- und Überschwemmungsschäden oder Schneekatastrophen.

450.000 engagieren sich dabei ehrenamtlich. Die Staatsregierung setzt alles daran, dieses große ehrenamtliche Potential zu erhalten und noch weiter auszubauen. Dazu gehört auch, die Bedeutung des Ehrenamtes bei allen Gelegenheiten in der Öffentlichkeit hervorzuheben und für angemessene Rahmenbedingungen zu sorgen. Ich erinnere nur an die Einführung einer eigenen bayerischen

Landesversicherung, die Ehrenamtliche bei Unfall- und Haftpflichtschäden schützt, den Aufbau des „Landesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement“ oder die bayernweite Einführung der Ehrenamtskarte im Jahr 2011. Sehr froh bin ich auch, dass wir es dank hartnäckigen bayerischen Drängens inzwischen in Berlin geschafft haben, die besondere Fahrerlaubnis für freiwillige Helfer unbürokratisch auf Einsatzfahrzeuge bis 7,5 t zu erweitern. Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Freiwillige Feuerwehren können seit September 2011 die Ausbildung und Prüfung für die Einsatzfahrzeuge selbst durchführen. Das bedeutet eine wesentliche Erleichterung für viele Ehrenamtliche.

Einen wesentlichen Schlüssel für die Erfolge Bayerns bei der Inneren Sicherheit sehe ich in der engen, vertrauensvollen Zusammenarbeit der zuständigen Behörden und Institutionen. Allen Angehörigen von Polizei, Feuerwehr, freiwilligen Hilfsorganisationen und Technischem Hilfswerk danke ich besonders für ihr vorbildliches Engagement. Was hier tagtäglich im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger und des Gemeinwohls geleistet wird, verdient größte Anerkennung. Hier im Freistaat können sich die Menschen darauf verlassen, dass die Arbeit der Sicherheitskräfte gut ineinander greift. Dass dies auch in Zukunft so bleibt – darauf werde ich mit großem Nachdruck hinwirken. Nur wenn wir wie bisher fest an einem Strang ziehen, sind wir in der Lage, überzeugende Antworten auf die vielen sicherheitspolitischen Herausforderungen der kommenden Jahre zu geben. ■

Interview mit Dr. Florian Herrmann, Vorsitzender des Arbeitskreises für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit

## Bayern setzt auf Sicherheit



*Der Arbeitskreisvorsitzende skizziert die zentralen Herausforderungen im Bereich der Inneren Sicherheit in Bayern.*



Dr. Florian Herrmann, MdL,  
Arbeitskreisvorsitzender

### Herr Dr. Herrmann, die Menschen in Bayern leben im bundesweiten Vergleich am sichersten. Woran liegt das?

**Herrmann:** Dies ist vor allem das Ergebnis der hervorragenden Polizeiarbeit der letzten Jahrzehnte und eines klaren Kurses der CSU-Fraktion und Staatsregierung. Ganz besonders wertvoll ist aber auch das ehrenamtliche Engagement von tausenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern im sicherheitsrelevanten Ehrenamt: unsere hochprofessionellen Rettungsdienste, Feuerwehren oder das Technische Hilfswerk.

### Was bereitet Ihnen Sorge?

**Herrmann:** Alarmierend ist die zunehmende Gewalt gegenüber Polizeibeamten und Rettungskräften, die Ausdruck einer wachsenden Entfremdung mancher Mitbürger gegenüber dem Staat und seinen (auch ehrenamtlichen) Einsatzkräften ist. In der Gesellschaft muss die Arbeit der Polizisten wieder eine höhere Wertschätzung erfahren. Wenn der Steine werfende Autonome zum Demokratie-Held hochstilisiert wird und der Polizist zum Gegner, dann haben wir eine völlig schiefe und verkehrte Werteskala. Hier appelliere ich auch an die Verantwortung der Opposition, sich nicht daran zu beteiligen, Polizisten unter Generalverdacht zu stellen, sondern unsere Polizisten stattdessen zu unterstützen.

### Welche Herausforderungen kommen auf uns zu?

**Herrmann:** Neben den „konventionellen“ Bereichen wie z.B. Gewalt unter Alkoholeinfluss, organisierte Einbrecherbanden, Crystal Speed oder Verkehrssicherheitsfragen ist der sog. „Cyberspace“ ein Ort, in dem und aus dem heraus immer mehr Straftaten begangen

werden. Unternehmen werden Opfer von Wirtschaftsspionage und -erpressung. Aber auch Privatpersonen werden zunehmend Opfer von Internetstraftaten wie Phishing, Cyber-Mobbing oder Identitätsdiebstahl.

Ähnlich stellt sich die Situation beim Schutz „kritischer Infrastrukturen“ (KRITIS) wie z.B. der Strom- und Wasserversorgung dar. Je „smarter“ die Systeme werden, d.h. je mehr IT sie beinhalten, umso angreifbarer werden sie. Hier hilft nur technische Innovation, um gegen Cyberangriffe aller Art gerüstet zu sein. Vor besondere Herausforderungen stellt uns auch der Kampf gegen politisch motivierte Gewalttaten, d.h. Extremismus jeder Art oder Terrorismus. Diese sind nicht nur besonders schwer durch traditionelle Methoden aufzuklären, sondern die Täter verfügen aufgrund der rasant fortschreitenden technologischen Entwicklung über immer wirkungsvollere Instrumente für die Umsetzung ihrer Straftaten.

### Welche rechtspolitischen Forderungen ergeben sich hieraus?

**Herrmann** Unter anderem die Wiedereinführung der Vorratsdatenspeicherung (nach den Maßgaben des Bundesverfassungsgerichts) und Quellen-Telekommunikationsüberwachung zur Bekämpfung schwerster Straftaten und IT-Kriminalität sowie zur Abwehr von Angriffen auf KRITIS: Die einzigen Spuren, die Täter oft hinterlassen, sind digitale. Die Bürgerinnen und Bürger müssen sich darauf verlassen können, dass unser Rechtssystem umfassend funktioniert. Rechts(verfolgungs)freie Räume werden nicht geduldet. Den Spitzenplatz bei der Inneren Sicherheit in der realen Welt wollen wir auch in der virtuellen Welt der IT-Netzwerke verteidigen! ■

Rund um den Arbeitskreis

## Impressionen des Arbeitskreises



Blaulichtfrühstück mit den Landesgeschäftsführern des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK), Dieter Deinert und Leonhard Stärk, und den Arbeitskreismitgliedern Max Strehle, MdL, Angelika Schorer, MdL, und Dr. Florian Herrmann, MdL (v.l.).



Besuch des AK Innen bei der Wasserschutzpolizei Würzburg und Besichtigung des neuen Streifenbootes „WSP20“.



Besuch der IV. Bereitschaftspolizeiabteilung in Nürnberg mit Staatsminister a.D. Dr. Manfred Weiß, MdL (l.).



Schießübungen in der Raumschießanlage der IV. Bereitschaftspolizeiabteilung in Nürnberg mit Manfred Ländner, MdL.



Gedankenaustausch mit Polizeipräsident Gerhard Schlögl im Polizeipräsidium Schwaben Nord. (im Bild: Dr. Florian Herrmann, MdL, (l.) und Max Strehle, MdL (r.))



Übergabe des Vorsitzes im AK-Innen von Christian Meißner an Dr. Florian Herrmann, MdL.



Zu Gast bei der Staatlichen Feuerweherschule in Würzburg.

## Rund um den Arbeitskreis



Besuch der Polizeihubschrauberstaffel in Roth.



Blaulichtstammtisch der CSU-Fraktion mit Vertretern der Polizei, Feuerwehren, Rettungsdienste und Hilfsorganisationen.



Gedankenaustausch bei der III. Bereitschaftspolizeiabteilung in Würzburg.



Gespräch mit Innenminister a.D. Heribert Rech und dem innenpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg, Thomas Blenke.



Blaulichtfrühstück mit Mitgliedern des Landesvorstandes der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG).



Austausch mit dem Vorsitzenden des Bayerischen Feuerwehrverbands, Alfons Weinzierl (r.a.).

Beiträge aus der Fraktion

## Staatssekretär Gerhard Eck, MdL



### Unsere Feuerwehr liegt uns am Herzen

Die größte Verbraucherstudie Europas kam in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal in Folge zu dem Ergebnis, dass Feuerwehrleute das größte Vertrauen der Deutschen genießen. Diese Meldung überrascht mich nicht: Die mehr als 320.000 freiwilligen Feuerwehrleute in Bayern engagieren sich unermüdlich für die Sicherheit unserer Bevölkerung. Sie opfern ihre Freizeit, um anderen in der Not zu helfen.

## Angelika Schorer, MdL

### Bayern – Land der Helfer

Leben und Gesundheit sind die wertvollsten Güter, die wir besitzen. Gerade bei gesundheitlichen Notfällen ist es daher unerlässlich, dass Hilfe nicht irgendwann, sondern möglichst schnell, umfassend und kompetent geleistet wird. Unser Arbeitskreis setzt sich dafür ein, dass die Rettungsdienste mit Helfern, passenden gesetzlichen Rahmenbedingungen und den nötigen technischen Hilfsmitteln ausgestattet werden. Unser Ziel ist, in Bayern ein möglichst flächendeckendes und hohes Versorgungsniveau zu halten. Aktuelle Themen sind z.B. die Notarztversorgung im ländlichen Raum, die Nachjustierung rettungsdienstlicher Regelungen im BayRDG, die Diskussion zur Helfergleichstellung und der flächendeckende Digitalfunk. Gerade in einem Flächenland wie Bayern kann dies alles

Der Staatsregierung ist die Unterstützung unserer Feuerwehren deshalb seit jeher ein Herzensanliegen. So hat der Freistaat Bayern in den letzten zehn Jahren nahezu 327 Millionen Euro für die Fahrzeug-, Geräte- und Gerätehausförderung eingesetzt. Zudem wurden in den letzten beiden Jahren die Förderrichtlinien entscheidend verbessert, z. B. durch die Anhebung der Fördersätze für Fahrzeuge und Geräte um 10 % und die Aufnahme der Mannschaftstransportwagen. Darüber hinaus hat der Freistaat allein im letzten Jahrzehnt über 140 Millionen Euro in die Ausbildung der ehrenamtlichen Feuerwehrleute an den Landesfeuerwehrschulen investiert. Auch wurden zusätzliche Stellen beim Lehrpersonal geschaffen. Weitere umfangreiche Baumaßnahmen stehen bevor. All dies trägt dazu bei, den hohen Standard bei der Ausbildung unserer Feuerwehrleute weiter zu verbessern. Bei aller finanzieller Unterstützung dürfen wir jedoch nie vergessen, dass wesentlicher Träger der Feuerwehren die Menschen sind, die sich so vorbildlich in den Dienst der Gemeinschaft stellen, in einer Zeit, die zunehmend von Anspruchsdenken und Individualismus geprägt ist. ■



nicht durch zentrale Einrichtungen geleistet werden. Es funktioniert nur im Zusammenspiel von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfern vor Ort. Unsere Rettungsdienste sind eine starke Gemeinschaft mit einem hohen Anteil an ehrenamtlichen Kräften. Für unsere Jugendlichen sind dies Vorbilder in der Nachbarschaft, die zum Mitmachen einladen. Die Rettungsdienste begleiten uns bei Veranstaltungen, Notfalleinsätzen und bei Großeinsätzen im Katastrophenfall – in Übungen und im Ernstfall. Jahr für Jahr wird diese Hilfeleistung besser und umfassender. Gemeinsam mit unseren Rettungsdiensten arbeiten wir daran, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt. ■

## Manfred Ländner, MdL



### Unsere Polizei hat wesentlichen Anteil am Erfolg Bayerns

Die engagierte Arbeit unserer Polizeibeamtinnen und -beamten über Jahrzehnte hinweg hat wesentlichen Anteil daran, dass „Innere Sicherheit“ zum Markenzeichen Bayerns für die Lebensqualität der Menschen und das Vertrauen der Wirtschaft in den Standort Bayern werden konnte. Es war und ist Aufgabe des Staates dafür zu sorgen, dass bestmögliche Rahmenbedingungen für die Arbeit der Polizei geschaffen werden. Neben der Gesetzgebung sind vor allem folgende Faktoren entscheidend: Aufgaben- und zielorientierte Personalplanung, gerechte und adäquate Alimentierung, sowie Anerkennung und Wertschätzung der täglich erbrachten Leistung. Aus tiefster Überzeugung heraus steht die CSU-Landtagsfraktion zu unserer Polizei. In engem Dialog mit den Berufsvertretungen und dem CSU-Arbeitskreis Polizei und Innere Sicherheit konnte in den vier Jahren der laufenden Legislaturperiode einiges an notwendigen Veränderungen und Verbesserungen umgesetzt werden, anderes bedarf weiterer Aufmerksamkeit. Wir von der CSU-Fraktion werden uns auch weiterhin erfolgreich bemühen, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit unsere Polizei die immer anspruchsvoller werdenden Herausforderungen der modernen Gesellschaft erfolgreich bestehen kann. Wir wissen, der Erhalt des hohen Standards der Inneren Sicherheit bedarf großer Anstrengung. Herzlichen Dank dafür, dass sich die Beamtinnen und Beamten der bayerischen Polizei täglich dafür einsetzen. ■

AUS DEM  
**maxIMILIANEUM**

HERAUSGEBER: CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Maximilianeum, 81627 München • VERANTWORTLICH: Kathrin Alte, Telefon: (089) 4126-2712, Telefax: (089) 4126-1787, online@csu-landtag.de • REDAKTION: Marlon Klein, Constanze Schlosser, Ute Primavesi, Dr. Markus Gruber • BILDER UND GRAFIK: Constanze Schlosser • LAYOUT: Ernst Vögel jun. • DRUCK: Schätzl Druck & Medien e.K., www.schaetzl-druck.de • INTERNET: www.csu-landtag.de • AUFLAGE: 2000 Stück